

ANNÄHERUNGEN AN DAS INNERE DES MENSCHEN

DIAGNOSEN UND THERAPIEN DES SEELISCHEN
IN DER DEUTSCHSPRACHIGEN LITERATUR UND ÄSTHETIK

die Seele ROMAN
KONZEPTE KÖRPERDISKURS
THERAPIEN
ÄSTHETIK KÜNSTE **Literatur**
LYRIK Brief
KONSTRUKTION INSZENIERUNG
das Innere

STUDIA GERMANICA GEDANENSIA 44

STUDIA GERMANICA GEDANENSIA 44

ANNÄHERUNGEN AN DAS INNERE DES MENSCHEN

DIAGNOSEN UND THERAPIEN DES SEELISCHEN
IN DER DEUTSCHSPRACHIGEN LITERATUR UND ÄSTHETIK

Red. / Hrsg.
Agnieszka K. Haas
Timo Janca

WYDAWNICTWO
UNIwersytetu GDAŃSKIEGO
GDAŃSK 2021

Redaktor serii / Reihenherausgeber

Prof. dr hab. Mirosław Ossowski

Komitet Redakcyjny / Herausgeberbeirat

Miłostawa Borzyszkowska-Szewczyk, Marion Brandt, Agnieszka Haas, Andrzej Kątny, Sławomir Leśniak, Katarzyna Lukas, Danuta Olszewska, Mirosław Ossowski, Jan Sikora, Anna Socka

Rada Naukowa / Wissenschaftlicher Beirat

Anna Babka (Wien), Bernd Ulrich Biere (Koblenz), Ines Busch-Lauer (Zwickau), Marek Jaroszewski (Warszawa), Hans Wolf Jäger (Bremen), Ole Letnes (Agder), Peter Oliver Loew (Darmstadt), Heinz-Helmut Lüger (Koblenz-Landau), Grażyna Łopuszańska (Gdańsk), Stefan Michael Newerkla (Wien), Alla Pasławska (Lwów), Christoph Schatte (Poznań), Marian Szczodrowski (Gdańsk), Zenon Weigt (Łódź)

Recenzenci / Gutachter

Rolf Fieguth (Fribourg), Rolf Füllmann (Köln), Marek Jakubów (Lublin), Martin Jung (Osnabrück), Marcel Krings (Heidelberg), Elena Polledri (Udine), Tomasz Waszak (Toruń)

Redaktorzy językowi / Sprachliche Beratung

Timo Janca / Agnieszka Haas / Wioleta Karwacka

Projekt okładki i stron tytułowych / Umschlag- und Titelseitengestaltung

Filip Sendal

Adres Redakcji / Anschrift der Redaktion:

Instytut Filologii Germańskiej, ul. Wita Stwosza 51, PL 80–308 Gdańsk

E-Mail: sekger@ug.edu.pl

Skład i łamanie / DTP

PRACOWNIA

Publikację sfinansowano ze środków Wydziału Filologicznego Uniwersytetu Gdańskiego / Der Band wurde aus Mitteln der Philologischen Fakultät der Universität Gdańsk finanziert

Wersją pierwotną *Studia Germanica Gedanensia* jest wersja drukowana

Copyright by Instytut Filologii Germańskiej
Wydawnictwo Uniwersytetu Gdańskiego 2021

ISSN 1230-6045

Wydawnictwo Uniwersytetu Gdańskiego
ul. Armii Krajowej 119/121, 81–824 Sopot
tel./fax 58 523 11 37, tel. 725 991 206
e-mail: wydawnictwo@ug.edu.pl

www.wyd.ug.edu.pl

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i> (Agnieszka Haas, Timo Janca)	7
Susanne Düwell <i>Die schönen Künste als ‚Gesundheitsmittel‘ oder tödliches Gift. Empfindungsästhetik und Theaterkritik bei Sulzer und Rousseau</i>	9
Markus Steinmayr <i>Pietistische Kommunikation. Konzepte der Sozialität bei Spener, Francke und Zinzendorf</i>	24
Sebastian Speth <i>Auch Justitia dichtet. Zur Konstruktion des Verbrechens in der Geschichte des Marquis de la Pivardiere</i>	36
Timo Janca <i>Zum Verhältnis von Geist und Gegenstand als Gradmesser einer inneren Entwicklung in Wielands Geschichte des Agathon</i>	48
Theresia Dingelmaier <i>Empfindsam glücklich – Zur Bedeutung der Glückseligkeit in der Epoche der Empfindsamkeit am Beispiel von Sophie von La Roches Geschichte des Fräuleins von Sternheim</i>	60
Agnieszka K. Haas <i>Inszenierte Kindheit. Selbsttherapien und Körperdiskurs im Roman Anton Reiser von Karl Philipp Moritz</i>	69
Giulia Ferro Milone <i>Wer blind wählet – Eine Jungsche Lektüre von Goethes Die Wahlverwandtschaften</i>	86
Eleonore De Felip <i>„Wohl ist das Herz wach, doch mir zürnt, mich / Hemmt die erstaunende Nacht nun immer“. Die Darstellung von Schmerz und Verzweiflung in Hölderlins Ode Chiron</i>	99
Michael Berger <i>Wahnsinnige Welt, romantische Regeneration. Beobachtungen zum Narrentum in Ludwig Tiecks Die Reisenden</i>	116
Tim Porzer <i>Briefe für die Seele. Der Brief als Therapeutikum am Beispiel der Briefe Friedrich Schlegels an Christine von Stransky</i>	126
Gabriela Jelitto-Piechulik <i>Annäherung an die deutsche Frühromantik als Seelentherapie in der Biographie und im Frühwerk der Ricarda Huch</i>	139

Claudia Mueller-Greene

*Zwischen Innen- und Außenwelt: Musik als ‚Gemütherregungskunst‘
in E. T. A. Hoffmanns Die Automate* 150

Sigurd Paul Scheichl

Reden und Schweigen über Gefühle in Grillparzers Sappho 162

Über Autorinnen und Autoren des Bandes 176

Vorwort

Emotionen, Gefühle, Verhältnis von Körper und Seele, Selbsterkenntnis und die damit verbundenen Seelentherapien sind als literarische Themen des 18. Jahrhunderts vor allem in der Periode der Empfindsamkeit und des Sturm und Drang häufig zu begegnen. Die Autoren der Aufklärung, denen das Thema ‚Gefühl‘ auch nicht gleichgültig ist, sehen besonders in den starken Leidenschaften ihr ästhetisches Potenzial. Bei den Romantikern, die die Themen des Inneren in vielerlei Hinsicht fortsetzen, aber auch modifizieren, gewinnen ästhetische wie gesellschaftliche Aspekte des aus den Fugen geratenen Inneren an Bedeutung.

Die Beiträge des vorliegenden Bandes von *Studia Germanica Gedanensia*, die vorwiegend der Literatur und Ästhetik der sogenannten Goethezeit gewidmet sind, führen verschiedene innen- und außerliterarische Kontexte der Darstellung des Inneren des Menschen vor. Die Autor*innen fokussieren sich auf wirkungsästhetische und -ethische Funktionen der Literatur jener Zeit, die von ihnen aus den Blickwinkeln verschiedener anthropologischer, psychologischer, aber auch philosophischer wie ästhetischer Konzepte betrachtet werden. Bei den Textanalysen und -interpretationen werden sowohl zeitgenössische Perspektiven als auch neuere Fragestellungen, wie z. B. die Psychoanalyse, für das Thema des Inneren anwendbar gemacht. Zum einen wird hier der Rolle von außerliterarischen Faktoren wie Theater, Recht oder Religion (vor allem der Pietismus) im Prozess der Erfahrung des Inneren nachgegangen. Zum anderen werden therapeutische Funktionen der Literatur am Beispiel von fiktionalen, aber auch biographischen Materialien, wie der Brief oder der autobiographische Roman, überprüft.

Im Zentrum der Überlegungen von Susanne Düwell steht die Verbindung von empfindungsästhetischen und theaterkritischen Diskursen. Dabei fokussiert sich die Autorin auf ästhetische Konzepte Johann Georg Sulzers sowie die Theaterkritik Jean Jacques Rousseaus, wobei auf psychische und soziale Wirkung der ‚starken‘ Empfindungen und ihr Potenzial im Theater eingegangen wird.

An Beispielen von pietistischen Schriften Speners, Franckes und Zinzendorfs formuliert Markus Steinmayr die Frage nach dem Verhältnis von Literatur und Religion im 17. und 18. Jahrhundert. In den Mittelpunkt rückt dabei die ‚Säkularisierungsfrage‘, wobei die Rolle der Religion in der Entwicklung des Erkenntnisprozesses hinterfragt wird.

Am Beispiel der Pitavalgeschichte des Marquis de la Pivardiere und Friedrich Schillers *Neuem Pitaval* geht Sebastian Speth der Frage nach den Mechanismen der sprachlichen Kommunikation und Manipulation im Inquisitionsverfahren nach.

Dem Phänomen des inneren Reifeprozesses und des Verhältnisses von innerlicher Erkenntnis im Wechselspiel mit der Objektwelt richtet Timo Janca seine Aufmerksamkeit, der Christoph Martin Wielands *Geschichte des Agathon* in Zusammenhang mit der philosophischen Debatte zwischen Idealismus und Realismus revidiert.

Theresia Dingelmaier versucht der Frage nach der Auffassung von Glückseligkeit in der Aufklärung und Empfindsamkeit nachzugehen. Am Beispiel von Goethes *Die Leiden des jungen Werthers* und Sophie von La Roches *Die Geschichte des Fräuleins von Sternheim* greift die Autorin auf die *eudaimonie*-Konzeptionen der Antike und der Frühen Neuzeit.

Den Roman *Anton Reiser* von Karl Philipp Moritz unterzieht Agnieszka K. Haas einer Lektüre, in der das Augenmerk auf den Melancholie- und Körperdiskurs in ihrem Zusammenhang mit dem Bücherwahn und der übertriebenen Religiosität gerichtet wird.

Von unbewussten Prozessen aus der tiefenpsychologischen Perspektive Carl G. Jungs handelt der Beitrag von Giulia Ferro Milone, die ihre Aufmerksamkeit dem Roman *Die Wahlverwandtschaften* von Goethe schenkt. Die Autorin versucht aufzuzeigen, wie das moderne Konzept des Unbewussten und der Psyche in Bezug auf Goethes Roman aktualisiert werden kann.

Eleonore De Felip untersucht Hölderlins tragische Ode *Chiron* auf die Schmerzproblematik ihrer Figur. Die Autorin fokussiert sich dabei auf Hölderlins Konzept des ‚Tragischen‘ und dessen Poetik, die, eine Integration von Gegensätzlichem anbietend, den Schmerz darzustellen vermag.

Der Epoche der Romantik wendet sich Michael Berger zu, der das Konzept des Wahnsinns in Zusammenhang mit der Novelle *Die Reisenden* von Ludwig Tieck in den Blick nimmt. Berger formuliert die These, der Text weise durch sein Thema des Wahnsinns die Merkmale der Gesellschaftskritik auf.

Auf die Funktion des Briefes im Prozess der Selbsterkenntnis und -therapie verweisen die Beiträge von Tim Porzer und Gabriela Jelitto-Piechulik. Tim Porzer beschäftigt sich mit der therapeutischen Rolle der Seelenverwandtschaft, die insbesondere im Briefwechsel – zwischen Friedrich Schlegel und Christine von Stransky – zum Ausdruck kommt.

Gabriela Jelitto-Piechulik befasst sich in ihrem Beitrag mit dem Verhältnis der Schriftstellerin Ricarda Huch, insbesondere ihrer Biografie mit der deutschen Frühromantik sowie ihren Idealen, die im Briefwechsel Huchs zum Ausdruck kommen.

Der Rolle der Musik in E. T. A. Hoffmanns *Die Automate* wendet sich Claudia Mueller-Greene zu. Der Fokus gilt hier der Rolle der Musik und ihrem Zusammenhang mit den Gefühlen.

Den Band schließt der Beitrag von Sigurd Paul Scheichl ab, der in Grillparzers Trauerspiel *Sappho* die Liebesbeziehungen und ihre Ausdrucksweise durch Syntax, Metrum und Gestik untersucht.

Herausgeber
(Agnieszka Haas, Timo Janca)



**Uniwersytet
Gdański**

Wydawnictwo
Uniwersytetu Gdańskiego

ISSN 1230-6045